Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 30 (1959)

Heft: 12

Artikel: Ein halbes Jahrhundert Dienst an gefährdeten Mädchen : 50 Jahre Mädchenerziehungsheim "Obstgarten", Rombach, Kt. Aargau

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-808337

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein halbes Jahrhundert Dienst an gefährdeten Mädchen

50 Jahre Mädchenerziehungsheim «Obstgarten», Rombach, Kt. Aargau

Bescheiden, sehr bescheiden, ja beinahe lautlos geschah es vor 50 Jahren. Ebenso bescheiden, ohne grosses Getue feierten die Freunde des «Obstgarten» in Rombach am 21. November das Jubiläum. Fast schien es, als wollte sich selbst der Himmel ein wenig zurückhaltend gebärden, hüllte er doch die Landschaft in graue Nebelfetzen. Wer jedoch ins Haus trat, all die frohen Gesichter begrüsste, sich über die neuesten Verbesserungen baulicher Art freute und im «Festsaal» sich von der leichtbeschwingten Musik von Haydn und Mozart, freundlichst und gediegen vorgetragen von einigen Freunden des Hauses, bezaubern liess, der wusste, dass trotz nebligem Novemberwetter das Obstgartenbarometer hoch stand!

*

Das Werk einer Frau! Dankbar und frohbewegt stellen wir das erneut fest. Zwar hat die Gründerin, Frau Pfr. Schmuziger aus Aarau, diesen Festtag nicht mehr erleben dürfen, doch ihr Werk folgt ihr nach. Eine bestimmte Not brannte dieser wackeren Pfarrersfrau vor 50 Jahren derart auf der Seele, dass sie es einfach nicht mehr aushielt und etwas geschehen musste. Wenn tapfere Frauen zur Tat schreiten, dann geschieht etwas! «Das Wunder einer Geburt», nannte der Vertreter des kantonalen reformierten Kirchenrates, Pfr. Wolfer, die Gründung des Mädchenheimes. Tatsächlich, dass sozusagen aus dem Nichts das heute vorbildlich gestaltete und geleitete Heim wachsen durfte, mutet wunderbar an. Der Gedanke an ein Heim dieser Art war ganz neu. Es brauchte viele persönliche Opfer, Aufklärungsarbeit im ganzen Land, um die junge Pflanze zum Erstarken zu bringen. — Frau Pfarrer Schmuziger war unermüdlich tätig und freudig einsatzbereit. Was sie und ihre Familie irgendwie entbehren konnten, das wurde, meist auf einem Leiterwägeli, in den «Obstgarten» ausserhalb der Stadt geführt. Lange Zeit wollten die Sorgen nicht weichen, schloss jede Jahresrechnung defizitär ab. Aber das Bedürfnis war da, die Zahl der Kinder nahm zu. Aus dem alten, reparaturbedürftigen Bauernhaus wuchs langsam, doch zielbewusst der heutige «Obstgarten», der sich mit seinem prächtigen Hof, dem kleinen Schulhaus und den wohnlich eingerichteten Räumen wohl sehen lassen darf. Der lebendige Gottesglaube einer Frau hat das Werk getragen und gefördert. Der Name von Frau Pfarrer Schmuziger wird in lebendigem Andenken gehalten. Es war deshalb auch eine besondere Freude, dass Familienangehörige, trotz grosser Distanz, zur Jubiläumsfeier hergereist waren.

*

Vieles stand von Anfang an unter einem *glücklichen Stern.* Wenn heute so viel über Personalmangel geklagt wird, so versteht man die Dankbarkeit gegenüber den langjährigen Mitarbeiterinnen des Heims. 30 Jahre wirkte Frl. Elsässer als Hausmutter. Zwei weitere Mitarbeiterinnen waren ebenfalls 20 Jahre mit Herz und Seele dabei, und die Arbeitslehrerin durfte kürzlich ihr Silberjubiläum im «Obstgarten»

feiern. Ein besonderes Geschenk liegt in der Tatsache, dass der Finanzvorsteher des Heims ein überaus tüchtiger Mitarbeiter ist. 23 Jahre amtete als Kassier Herr Wernli, dessen Gottesglaube unerschütterlich war und der das Schiff durch alle Stürme hindurch steuerte. Seit 20 Jahren wirkt als sein Nachfolger Herr Rohr, ebenfalls ein tüchtiger Finanzmann, der dazu aber auch ein opferfreudiges, brennendes Herz für diese Aufgabe besitzt. Wahrlich, solche Kräfte sind ein köstlich Ding.

Der Präsident des VSA, Herr Arnold *Schneider* aus Basel, fand treffliche Worte für seine kurze Ansprache. Er wies auf Pestalozzi hin, der die beiden Pole, nämlich die Mutter und die Wohnstube, ins Zentrum aller Erzieherarbeit stellte. Beim Rundgang durch den heutigen «Obstgarten» spürt man die Atmosphäre, spürt man die Luft der trauten Wohnstube. Und mit Fräulein *Locher,* die seit 1951 im Hause wirkt, amtet eine Hausmutter, die mit jugendlicher Begeisterung, gepaart mit starkem Glauben das Werk der Gründerin weiterführt. Ihr zur Seite steht eine Heimkommission, die ihre Aufgabe als Berater mit Geschick und Verständnis ausübt. «Es stünde in vielen Heimen besser, wenn dies überall so wäre», erklärte Herr Schneider.

*

50 Jahre Mädchenerziehung im «Obstgarten» in Rombach! Ein Werk ist entstanden, das nicht mehr wegzudenken ist. Von allen Seiten wurde dankbar darauf hingewiesen. «Der ‚Obstgarten' ist etwas geworden, das einfach zum Dorf gehört», erklärte der Vizeammann der Gemeinde Küttigen. Kann man es schöner ausdrücken! Auch wir entbieten der Heimleitung und der Heimkommission zum freudigen Jubiläum unseren herzlichen Glückwunsch! Dt.